

Angestellter Lehrer - einmal gekündigt, für immer raus?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Februar 2014 17:29

[Zitat von Aktenklammer](#)



Bitte? Wofür sollte denn die Probezeit in der freien Wirtschaft sein, wenn es außer Frage steht, dass sich jemand bewährt, weil er ja ein Diplom/einen Magister/seinen Meisterabschluss.... hat?

Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Bei allem Bedauern für das, was dir passiert ist.

Ja, genau das meinte ich ja. Ein Staatsexamen heißt nicht, dass ich mich automatisch bewähre.


Ist ja gut, hab meinen "Irrtum" längst eingesehen 

Zitat

Es geht hier aber darum, dass der Threadersteller bei der Unterzeichnung seines Vertretungsvertrages eine Falschaussage gemacht hat.

Wenn man sich nicht als bewährt beweist, kommt das keinem Berufsverbot gleich, es nimmt mir nur die Chance, verbeamtet zu werden. Auf Angestelltenbasis hätte er ja weiterarbeiten können. Aber das hat er sich jetzt ja mit der Unterschrift wohl verbaut.

Nein, eigentlich geht es darum, dass der TE bei seiner neuen Stelle einen Wisch unterschreiben sollte, auf dem er versichert, dass er bisher nicht gekündigt wurde. Dass er das falsch unterschrieben hat, weil er es nicht gelesen hat, ist tatsächlich etwas fahrlässig. Dass er so etwas überhaupt versichern muss, finde ich die eigentliche Frechheit. Denn was soll man denn dann machen, wenn man in der Probezeit gekündigt wurde?? Ganz unfähig kann er ja nicht sein, da er das 2. Staatsexamen ja nun mal hat. Also eine Lehrbefähigung. Die erlischt ja nicht, wenn man in der Probezeit an einer Schule gekündigt wird. Das ist es, was ich nicht verstehe.

Mein mann ist auch in der Wirtschaftskrise "geschmissen" worden. Man stelle sich mal vor, dass er danach nirgendwo als Ingenieur mehr hätte arbeiten dürfen.... 

EDIT: Mir stellt sich dann auch noch die Frage, was passiert wäre, wenn er gesagt hätte: Kann ich nicht unterschreiben, da ich bereits mal gekündigt wurde.
Wäre das dann ok gewesen??